

# Der Tempel des Sports

Autor(en): **Probst, Jean-Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725182>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





# Der Tempel des Sports

Während im fernen Sydney die Olympischen Spiele stattfinden, lohnt es sich, für einmal im nahen Lausanne in einem hervorragend gestalteten Museum dem olympischen Sportgeist nachzuspüren.

VON JEAN-ROBERT PROBST

Von Ouchy aus dauert der Spaziergang dem See entlang etwa zehn Minuten. Auf der Höhe des olympischen Brunnens lädt ein schmaler Weg die Besucher ein, durch einen prächtigen Park emporzusteigen. Oben angekommen, steht der Besucher plötzlich dem «Tempel des Sports» gegenüber, dem Olympischen Museum.

Bei meinem Besuch des Museums begegnete ich unzähligen Gruppen aus Japan, die zu diesem Tempel pilgerten; aber auch viele Familien aus Frankreich, Deutschland und aus der Schweiz entdeckte ich. 200 000 Menschen besuchen jährlich das Museum.

Der Rundgang beginnt in einem Raum, der den Olympischen Spielen in der Antike gewidmet ist. Anschaulich wird die Geschichte der Spiele dargestellt: man lernt den Olymp kennen, wo die ersten Spiele im Jahr 776 vor Christus ausgetragen wurden, und den Hera-Tempel, in dem für jede Olympiade das olympische Feuer durch einen parabolischen Spiegel entzündet wurde. 1936 wurde der Brauch des olympischen Feuers wieder aufgenommen. Seither nehmen die Fackeln aller Spiele im Museum einen Ehrenplatz ein. Jede von ihnen ist ein kleines Meis-



Die mächtige Bildwand beeindruckt.

terwerk und verkörpert etwas aus der Kultur des Organisationslandes.

In der oberen Etage erlauben zwei grosse Bildwände, die wichtigsten Momente der Olympischen Spiele zu erleben. Bilder sind im Übrigen im Museum allgegenwärtig. Modernste Computer-

technologie und audiovisuelle Medien lassen den Besuch zu einer eindrücklichen, individuellen Entdeckungsreise durch Sport, Kunst und Kultur werden.

Eine Medaillen-Ausstellung führt den Besucher wieder in die Gegenwart: Goldmedaillen – so erfährt man hier – werden aus vergoldetem Silber hergestellt. Ihr Marktwert beträgt nicht einmal 150 Dollar, ihr Symbolwert ist jedoch unbezahlbar. Zwei Säle, in denen Münzen und Briefmarken gezeigt werden, beschliessen den Rundgang durchs Museum.

Ab Bahnhof Lausanne mit der Métro zum Quai d'Ouchy, zehn Minuten zu Fuss bis zum olympischen Brunnen, Zugang durch den olympischen Park zu Fuss oder über die Rolltreppe.

**Öffnungszeiten:** Bis 30. April täglich ausser Montag von 9 bis 18 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September täglich, Donnerstag bis 20 Uhr.

**Preise:** Erwachsene: Fr. 14.–, AHV: Fr. 9.–, Kinder von 10 bis 18 Jahren: Fr. 7.–. Telefon 021 621 65 11, Internet: [www.museum.olympic.org](http://www.museum.olympic.org)

## 25% Ermässigung auf den Eintrittspreis

Wenn sie diesen Coupon ausschneiden und ihn an der Museumskasse vorzeigen, können bis zu vier erwachsene Personen mit 25% Ermässigung auf den Eintrittspreis das Museum besuchen. Bis zu drei Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre haben mit diesem Coupon in Begleitung von mindestens einem Erwachsenen freien Eintritt.



Gültig bis 31. Dezember 2000